

Mantoloking, N.J., den 26.9.1948.

Lieber Jochen,

Papa macht gerade Feuer an, W Q X R bringt die 5 Uhr Nachrichten, Margrit sitzt mir gegenueber im Sessel, die Beine hochgezogen, die Fuesse am verlaengerten Ruecken gestuetzt und liesst in " Freedom & Union ". Jetzt spielt Rudolf Serkin Beethovens " ~~XXXXXXXXIX~~ Pathétique als Begleitung zu meinem Geplauder mit Dir. Wo Du jetzt wohl bist? Wie es wohl bei Mrs. Jarden war? Ob Du wohl alle Fragen gefragt hast, die ich Dir aufgetragen hatte? Ob Du auch unsere Gruesse bestellt hast? Und ob Du wohl genug Geld mit/hattest? Und ob Du wohl irgend etwas Essbares, was ich Dir nicht einpacken durfte, vermisst hast? - - - Paul und Claerchen verliessen uns um 1/2 6 Uhr gestern nachmittag, um den Rest des Tages mit ihrem aeltesten Sohn Paul auf Staten Island zu verbringen und ~~ihren~~ die sechsendreissigste Wiederkehr ihres Hochzeitstages zu feiern. Definitives weder nach der einen noch nach der anderen Seite in unserer Konnarocker Angelegenheit ~~is~~ ist nicht zu berichten. Aber wir hatten natuerlich auch nicht damit gerechnet, dass der grosser Bruder sich festlegen wuerde. Das konnte er ja auch nicht. Er hat beides fuer moeglich gehalten: dass das Board ja zu unserem Plane sagen koenne ebenso gut wie es sagen koenne, dass die Durchfuehrbarkeit unseres Vorschlages aus irgend welchen Gruenden nicht empfehlenswert schiene. Als Papa und Margrit mit Dir nach Point Pleasant gefahren waren, kam ploetzlich eine Frage, die feststellen wollte, ob wir mit unserem Einkommen zufrieden waeren. Blitzartig foel mir der Auditor, sein Bericht ans Board, der Fuehrer selbst, Herr Isenhour etc.etc. ein und ich antwortete (in translation): " Ja, das waere gut, dass er danach fragte, das haetten wir schon laengst mit ihm besprechen wollen bevor wir es mit dem Board besprechen moechten. Und dann erzaehlte ich ohne Rueckhalt ueber unsere Geldangelegenheit. Er hoerte sehr aufmerksam und ein wenig, wie mir schien, bestuerzt zu, ~~hatte~~ einige Fragen bezueglich der Handhabung aber nicht nach der Hoehe der Betraege. Zu meiner wesentlichsten Begrueundung, dass wir niemals freie Verpflegung neben unserem monatlichen Bareinkommen gehabt haetten, wurde er lebhaft in seiner Zustimmung, sagte, jawohl das waere ein vetragsmaessiges Abkommen gewesen, das niemals gehalten worden waere und das sollte nun geaendert werden. Inzwischen war Papa auch erschienen, dem ich sofort das Thema unserer Unterhaltung klar machte. Papa wiederholte unsere Handlungsweise und gab die selben Gruende an. Den Vorschlag, es ~~jetzt~~ so zu aendern, wie uns im Anfang versprochen, lehnten wir vorsichtig ab, mit der Begrueundung, dass wir uns von dieser Handhabung nicht viel verspraechen. Das naechste Committeemeeting ist Anfang Oktober (~~den~~ 8.) Kirsch haelt es fuer moeglich, dass Papas Anwesenheit im Novembermeeting des Boards gewuenscht wird. Also warten wir ab. Ich wollte Dich nur, wie Du gewuenscht hattest, ueber den Verlauf der Dinge informieren. Thank you! - - - Doch nun zurueck zur Natur, d.h. zum Meer. Es war herrlich heute, wie immer. Wir geniessen noch tuechtig und Papa hat viel an Dich gedacht, ich habe Dich mit all Deinen Eigenarten maechtig vermisst und Margrit bittet mich, der Wahrheit die Ehre zu geben und Dir zu sagen, dass Sie Dich schmerzhaft vermisste, allerdings war das bereits gestern beim Abwaschen. Nichts fuer ungut. - Jetzt trinken wir Tee, essen Kuchen, d.h. Dein Vater und Deine Schwester. Ich kriege nur Tee und denke dabei an Dich, das ist sogar mehr als Kuchen. Ja, lass mich Dir schnell noch sagen, wie ich an Dich denke: " Ich wuensche mir, dass Du an Deine Haltung denken moechtest, keine Fingernaegel in Deine Mundgegen fuerst, mit geputzten

Stiefeln im Lowell House und Umgegend einhergehst, ach ueberhaupt, dass Du an mich und an all diese Wuensche in bezug auch Dich ~~den~~ken moechtest und sie ein bisschen zu erfuellen versuchst. - Ob wir wohl morgen in der Post schon ein Lebenszeichen von Dir erhalten? Das waere schoen. Und dann schreib, wenn Du noch irgend etwas haben moechtest, das zu Deinem Wohlbefinden beitragen wuerde, und wie es Dir geht und ob meine Bettvorlage, die ich fuer Dich ausgesucht habe Dir gefaellt und Dir Dein Zimmer ein bisschen wohblicher macht. Die Kamelhaardecke schicke ich sobald ich sie fertig gemacht habe. Hoffentliche finde ich das noetige Material, wenn nicht, musst Du Dir dort noch eine Decke kaufen, wenn Du nicht den ganzen Winter frueteren willst.- Doch nun Schluss. Ich nehme an, dass Papa und Margrit auch noch einen Gruss schreiben wollen. Leb wohl inzwischen und schreib soviel Du kannst, was Du erlebst und fuehlst.

Kuss

Mutti

Mein lieber Junge,

Mutti's Zeilen habe ich eigentlich wenig zuzufuegen, will aber doch wenigstens meine Gruesse anschreiben, damit Du nicht nur einen Bericht hast, dass ich an Dich denke, sondern es auch "schwarz auf weiss" besitzest.- Die Angelegenheit mit dem Board regt mich kein bisschen auf; warum sollte sie auch? Ich habe weder zu ueberlegen, noch zu entscheiden: alles, was in dieser Hinsicht zu tun war, ist bereits geschehen: sollte man in N.Y. aus irgendwelchen Gruenden sich nicht dazu entschliessen koennen, den Versuch zur Durchfuehrung des von mir gemachten Vorschlages zu machen, dann werden wir packen. And that's that! Nach Kirsch's Aeusserungen zu urteilen, besteht 75 75 % Wahrscheinlichkeit, dass unser Vorschlag zur Durchfuehrung gelangt. Naeheres werden wir in ungefaehr 3 Wochen wissen. Bis zum Inkrafttreten des neuen Organisationsplanes, hat K. uns gebeten, doch recht vorsichtig mit unserer Gesundheit umzugehen, worauf ich ihn darauf aufmerksam machte, dass, wenn wir gegen Weihnachten, fuehlten, dass wir Ruhe haben muessten, wir wieder auf ein paar Wochen ausspannen wuerden. Seine Antwort: Wir sollten nur den Bischof dann von unseren Absichten bezgl. eines nochmaligenurlaubes informieren.

Dass die Geldangelegenheit angeschnitten wurde, ist mir sehr lieb. Ich habe K. uebrigens gesagt, dass ich gern arbeite und ohne irgend ein Missgefuehl gehegt haette, als \$ 1,500.00 von dem von unsearbeiteten Geldes fuer den Bau der Roentgenabteilung verwandt worden seien, dass ich aber nicht gewillt sei, fuer Jagdhuetten, Springbrunnen, Zaeune etc. mich abzuquaelen. Die Frage eines sabbatical year wurde angeschnitten, aber nicht endgueltig beantwortet; doch, sabbatical year oder nicht: wir wissen, was wir wollen.

Unsere beiden Gaense kichern, waehrend ich versuchte, ihnen das soeben Geschriebene vorzulesen, und da sie mich dauernd stoeren, hoere ich besser auf. Aber ich hoffe, dass ich in ein paar Tagen, d,h, noch vor unserer Abreise von Mantoloking, Dir noch einmal zu schreiben vermag. Sei vernuenftig, mein lieber Junge! Pflege Dich waehrend Du angestrengt arbeitest und Sorge fuer Deine Gesundheit! Wir werden sicherlich ueber den Verlauf und die Entwicklung Deiner Arbeit ueber Lou Andreas-Salome von Dir hoeren; Du kannst Dir denken, dass wir maechtig interessiert sind, wie Du vorankommst.

Kuss und Segen!

Gruesse
Mutt